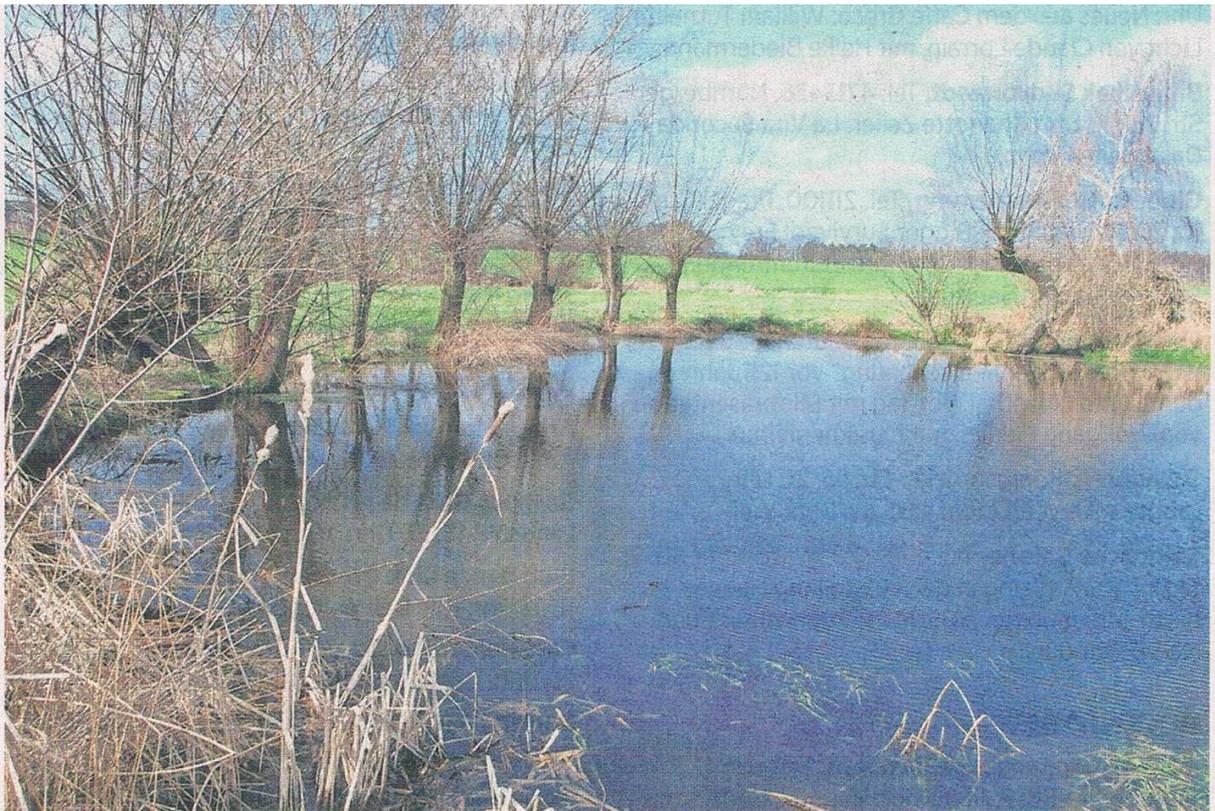


# Landidylle und Kleinkuppen auf dem Weg nach Radeburg

Veröffentlicht : in Dresdner Neueste Nachrichten am 03.03.2017  
VON FRANK WEHRMEISTER



Biotop bei Berbisdorf.

Foto: Frank Wehrmeister

MORITZBURG. Heute wandern wir etwa zehn Kilometer durch die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft am Rande des Tales der Promnitz. Feuchte Niederungen und bewaldete Kuppen wechseln einander ab und bieten dem Betrachter ein liebliches Landschaftsbild.

Direkt durch die weite Talaue fährt auch die Bimmelbahn auf ihrem Weg von Radebeul-Ost ins nahe Radeburg. Die 16,5 Kilometer lange Strecke wurde am 16. September 1884 eröffnet.

Treffpunkt für die Wanderrunde ist das Schloss in Berbisdorf, das auf dem Grund einer frühmittelalterlichen Wasserburg errichtet wurde. Obwohl ein Sorgenkind der Denkmalpflege lohnt ein Blick auf das

Anwesen.

Gegenüber der schmucken Dorfkirche finden wir den Schafteich.

Hier gehen wir entlang und folgen der schmalen Anliegerstraße durch den Ort. Wir treffen schließlich auf die Hauptstraße und gehen dort links über die Promnitz. In der scharfen Linkskurve der Straße biegen wir rechts auf den Feldweg ab. Dieser führt durch die weite Promnitzau und überquert vor einem Waldstück die Bahngleise. Danach erreicht er als gelegentlich etwas feuchter Wiesenweg den Nachbarort Bärnsdorf.

Vor einem Wäldchen am Rande des Dorfes gabelt sich der Weg. Wir gehen links leicht bergan und folgen so dem Lauf des Bränitzbaches in sein Quellgebiet. Der Feldweg nimmt einen Bogen um den Ort und gestattet in Kürze einen schönen Blick auf die neugotische Kirche, die im Jahre 1875 errichtet wurde.

Am nächsten Querweg gehen wir mit dem „Roten Strich“ links weiter und wandern an den unter Naturschutz stehenden Bränitzwiesen vorbei auf die Höhe. Linker Hand ist ein kleiner Teich zu entdecken. Einige Meter führt der Weg nun parallel zur Autobahn A13 und steuert dann auf eine Brücke zu. Wir biegen aber zuvor wieder links auf einen Wiesenweg ab und wandern durch die schöne Landschaft in Richtung der bewaldeten Kuppen.

Linker Hand ist ein Hügel mit terrassenförmigem Hang zu entdecken. Diese Form entstand durch Abrutschvorgänge.

An der nächsten Weggabelung gehen wir rechts und bleiben zunächst noch auf Abstand zum Waldrand. Die höchste Erhebung ist hier der Hohe Berg oder Homrich. Dessen 201,6 m Meter hohe Kuppe liegt einige Meter abseits vom Wege. Hinter dem Waldstück rückt bereits wieder Berbisdorf in den Blick. Vor dem Ort biegen wir jedoch noch einmal rechts auf den Wanderweg „Gelber Punkt“ ab.

Er führt an einem Teich vorbei und über den Seifenbach hinweg, schließlich deutlich bergan zum Lindenberg. Dieser 179 Meter hohe Hügel trägt allerdings einen Eichenmischwald. Ein Seitenblick in die beschaulich wirkende Kuppenlandschaft lohnt sich immer wieder.

Wir umlaufen den Lindenberg und gehen an der nächsten Kreuzung links. Schließlich passieren wir einen kleinen Teich, der von einigen Kopfweiden gesäumt ist. Schon aus größerer Entfernung ist nun das markante Gebäude des Berbisdorfer Bahnhofpunktes zu erkennen. Vor dem Bahnübergang gehen wir rechts und erreichen so wieder die Ortsmitte von Berbisdorf.

Hinweis: Wanderkarte von Sachsen Blatt 34, Friedewald, Radeburg, Moritzburg (Vertrieb durch den Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen) Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, Tel. 0351 82830  
VVO-Hotline: 0351/8526555